

Dürfen Daniel, Vicki und Maxi mit Delfinen schwimmen?

Der Förderverein der Steinsbergschule für geistig behinderte Kinder ruft zu Spenden auf – RNZ wird die Aktion begleiten – Am 17. Mai gibt's ein Benefizkonzert

Von Kirsten Baumbusch

Sinsheim. Kräftig krault der 14-jährige Daniel „Tayler“ den haarigen Nacken. Der Hund lässt sich das gerne gefallen und schaut dem Jungen mit seinen klugen Augen direkt ins Gesicht. Der siebenjährige Maxi ist schüchterner. Aber auch sein zartes Gesicht überzieht ein Lächeln, als sich „Tayler“ und sein Kumpel „Floyd“ neben die beiden Buben legen. Nur Viktoria (Bild unten) ist abwartend.

Sie kennt die beiden Australian Shepherd-Hunde noch nicht so gut. Doch am Ende lässt sich auch das 14-jährige Mädchen überzeugen, dass die Nähe der zwei haarigen Therapeuten angenehm ist. Die gehören Anita und Karl

Mayer. Beide sind Experten in tiergestützter Pädagogik. Das Ehepaar aus Eppingen ist Mitglied im Berufsverband Therapiebegleithund und hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Was der Förderverein der Steinsbergschule (einer Schule für Geistigbehinderte des Rhein-Neckar-Kreises), dessen Vorsitzender der Oberbürgermeister von Sinsheim, Rolf Geinert ist, erreichen möchte, hat aber mehr mit Wasser als mit Wiese zu tun: Für Vicki, Maxi und Daniel soll eine Delfintherapie ermöglicht werden. Wunder versprechen sich die Eltern nicht, aber eine Linderung der Leiden sehr wohl. Zumal sich das Ganze im warmen Wasser abspielt. Für viele behinderte Kinder ein Element, in dem sie sich liebend gern bewegen.

Tiere haben überdies einen ganz anderen Zugang zu ihnen. „Sie berühren auf emotionaler Ebene“, weiß Maria Lo Coco. Sie ist Ergotherapeutin und hat in diesem Zusammenhang schon erstaunliche



Der Umgang mit Tieren tut so gut: Daniel (rechts) und Maxi (Mitte) mit seiner Mama hoffen auf eine Delfintherapie. Fotos: Petra Florack-Iredale

Entwicklungen gesehen. „Vor allem für therapieermüdete Kinder“, unterstreicht auch Karl Mayer, bringen sie ganz neue Elemente ins Spiel. Wer zum Beispiel für den Hund eine Wurst klein schnippelt, hat seine Feinmotorik geschult, ohne es zu merken. Ganz zu schweigen von der Bewegungs- und der Kommunikationfähigkeit. Unvoreingenommen schwimmen auch die Delfine auf die Kinder zu. Das Handicap rückt in den Hintergrund. Es entsteht ein ganz unmittelbarer Kontakt,

so berichten Eltern, einen Knoten platzen lassen kann.

Erforderlich sind 5000 Euro pro Kind und Therapie. Zwei Plätze in der Türkei und einer auf der Krim bei Jalta wären noch in diesem Herbst zu bekommen. Cornelia Gartner, die Elternbeiratsvorsitzende der Steinsbergschule, die die Aktion federführend organisiert, sichert zu, dass jeder gespendete oder eingenommene Euro ganz unmittelbar für diesen Zweck verwendet wird. Geplant ist ein großes

Benefizkonzert am Samstag, 17. Mai, in der Sinsheimer Stadthalle. Oberbürgermeister Rolf Geinert ist die Fürsorge für Behinderte schon immer ein besonderes Anliegen gewesen. „Viel wird in unserem Staat für sie getan“, sagt er zur RNZ, „aber oftmals reicht es einfach nicht aus“. Deshalb begrüßt er die Initiative ausdrücklich und wirkt mit.

Wer sind die drei Kinder, für die gespendet werden soll? Da ist zum einen Maximilian Kainer. Er ist fast acht Jahre alt

und war bis zum Alter von drei ein ganz gesunder kleiner Junge. Dann stürzte er vom Hochbett und zog sich dabei schwerste Hirnverletzungen zu. Ganz gesund wird er nie mehr. Er kann nicht sitzen, nicht laufen, leidet an einer schweren Spastik, ist blind und braucht bei allem Hilfe. Seine Mama erhofft sich von der Delfintherapie vor allem, dass Maxi offener wird und sich selbstständiger bewegen kann. Erfahrungsberichte anderer Eltern stimmen sie da optimistisch.

Daniel Maierhöfer ist von Geburt an behindert, sowohl körperlich als auch geistig. Er kann in letzter Zeit mit Emotionen nicht sonderlich gut umgehen. Nicht leicht für seine Mutter, denn der 14-Jährige ist dazu noch ganz schön kräftig. Hoffnung hegt sie, dass Daniel, der ohnehin das warme Wasser und Tiere liebt, bei den Delfinen zu mehr Ruhe und Ausgeglichenheit findet.

Bei Viktoria Murgott aus Sinsheim ist die Situation ein wenig anders. Das Mädchen, so erzählt ihr Vater, leidet an Trisomie 21. Wegen eines Leberschadens muss sie starke Medikamente nehmen. Eigentlich sollte sie am Herzen operiert werden, doch ihr Immunsystem ist nicht stark genug. Ihrem Papa bereitet Sorgen, dass sie wenig spricht. Er hat erlebt, dass Tiere zwar fördern, aber nicht überfordern und das wäre seiner Ansicht nach genau das, was Vicki gut tun würde und sie stärken könnte. Die RNZ wird die weitere Aktion begleiten.

Info: Wer Spenden möchte, kann das auf das Konto des Fördervereins Steinsbergschule Sinsheim mit der Nummer 30284216, bei der Volksbank Kraichgau, Sinsheim, Bankleitzahl 67291900, Stichwort Delfintherapie tun. Es handelt sich um ein spezielles Unterkonto des Vereins. Wer eine Spendenquittung möchte, sollte unbedingt Namen und Adresse auf dem Überweisungsträger vermerken.